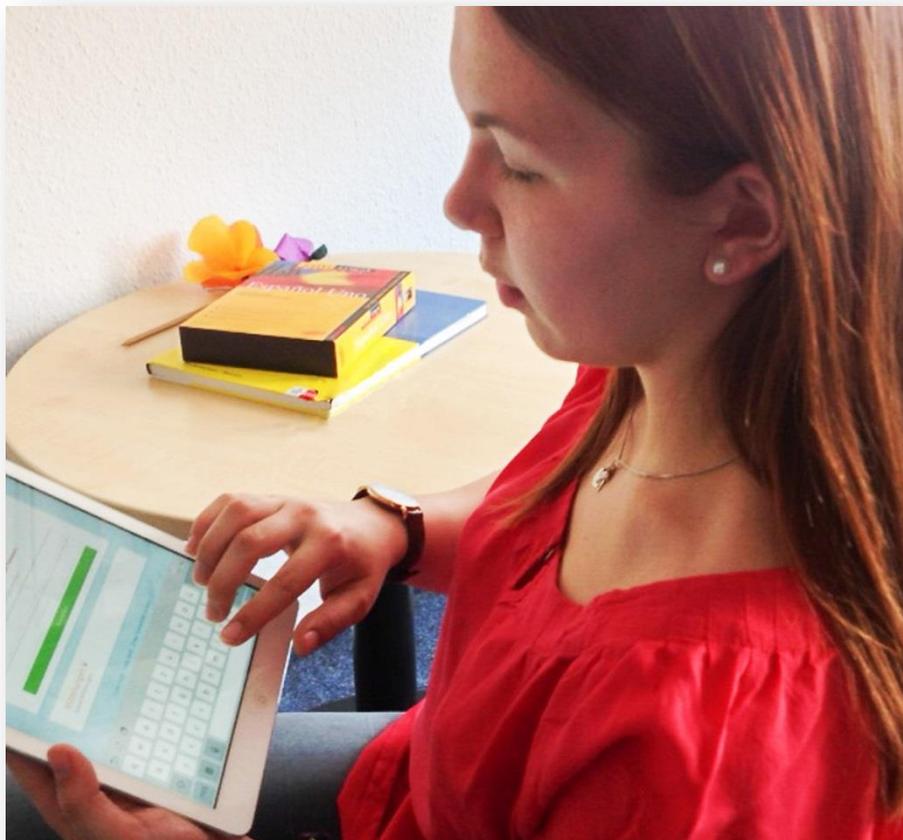


## Bericht zum Tutorenprogramm



Durchgeführt vom  
Förderverein Medienpädagogik e. V.  
in Zusammenarbeit mit dem  
Zentrum für Medien

Astrid Hassenbach  
April 2018

## **1. Einleitung**

Die Tutorinnen und Tutoren unterstützen bereits seit 1999 im Rahmen des Tutorenprogramms die Lehrkräfte bei der Medienbildung in allen Unterrichtsfächern mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sachgerecht und verantwortlich mit den Angeboten im Medienbereich umzugehen, Mediensprache und Medienwirkung zu verstehen und zu beurteilen sowie eigene Beiträge zu gestalten und zu verbreiten. Das durch Mittel der Senatorin für Bildung und Wissenschaft ermöglichte Programm sieht vor, Schülerinnen und Schüler, Studierende und ggf. Eltern als Tutorinnen und Tutoren einzusetzen, um das Lernen mit digitalen Medien zu fördern und die Lehrkräfte beim Einsatz von Medien im Unterricht zu unterstützen – ein Engagement, das durch die Bremer Strategie zur Bildung in der digitalen Welt zusätzliche Bedeutung erhält.

Mit diesem Bericht soll die finanzielle Entwicklung und die aktuelle Situation im Tutorenprogramm skizziert und die Wirkung, die diese Initiative in der Bremischen Schullandschaft hat, dokumentiert werden. Dazu werden zusammenfassend die Ergebnisse einer Befragung dargestellt, die im März 2018 unter den am Programm teilnehmenden Schulen durchgeführt wurde.

## **2. Organisatorische Durchführung**

Zum Zeitpunkt der letzten Befragung im November 2013 konnten noch alle allgemeinbildenden Schulen am Tutorenprogramm teilnehmen. 2016 wurde die Zuwendung reduziert und der Fokus allein auf die Grundschulen gelegt, die bereits vorher am stärksten vom Tutorenprogramm profitiert hatten. Derzeit nehmen von den 75 Grundschulen im Land Bremen 48 am Tutorenprogramm teil. Das entspricht einem Anteil von 64 %.

Die in den Schulen eingesetzten Tutorinnen und Tutoren erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung. In Kooperation mit dem Förderverein Medienpädagogik e. V. erfolgt die Abwicklung dieser Aufwandsentschädigung, die - gestaffelt nach persönlicher Qualifikation des Tutors/der Tutorin in Höhe von 7,00 bis 10,00 € je Stunde - max. 154 € monatlich beträgt. Dieser Wert orientierte sich ursprünglich an der Übungsleiterpauschale, einer Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich Tätige. Diese beläuft sich mittlerweile auf max. 200,00 € monatlich. Auf eine Anhebung dieses Betrags wurde bislang verzichtet, um die Zuwendung der Senatorin für Bildung und Wissenschaft auf eine möglichst große Zahl von Schulen verteilen zu können. Die Auszahlung der Aufwandsentschädigung erfolgt an zwei Zahlungsterminen im Monat über den Förderverein Medienpädagogik e. V.

## **3. Einsatz der Tutor/-innen**

Von den 48 teilnehmenden Schulen haben 29 an der Befragung teilgenommen. In diesen Schulen arbeiten derzeit 49 Tutorinnen und Tutoren, von diesen sind 76 % weiblich und 24 % männlich. 217 Lehrkräfte nutzen die Unterstützung durch Tutorinnen und Tutoren. Als Tutor oder Tutorin kommen hauptsächlich Studierende oder freie Mitarbeiter und nur wenige Schülerinnen und Schüler zum Einsatz. Eltern spielen in diesem Zusammenhang keine Rolle (s. Abbildung 1).

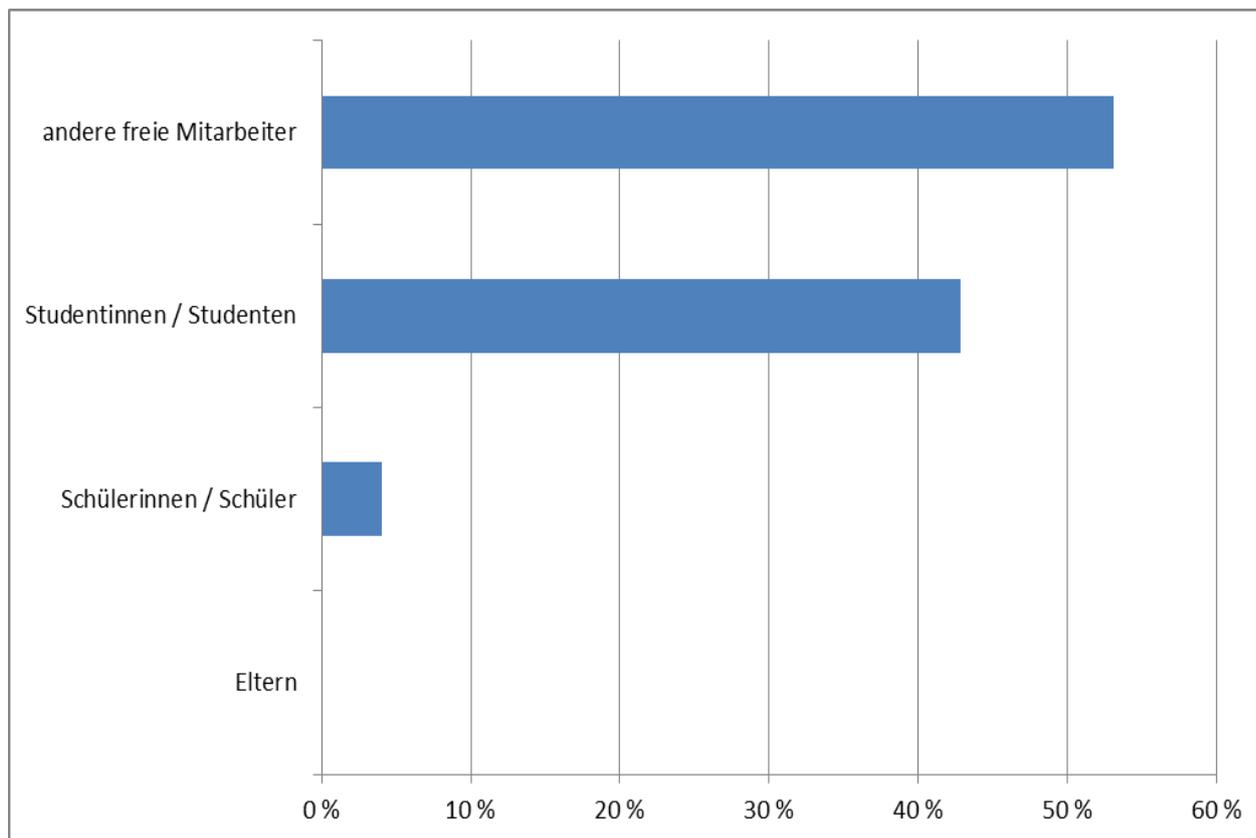


Abbildung 1: Wer ist Tutor/-in?

Ihre Qualifikation bringen die Tutorinnen und Tutoren gemäß der Aussagen der Befragten sie meist durch ihr Studium mit, sie erhalten zusätzlich Einweisungen durch die Schulleitung oder ehemalige Tutoren. Teilweise wird auch mit schriftlichen Leitfäden gearbeitet.

Die Tutorinnen und Tutoren werden in den Schulen weiterhin für organisatorische und pädagogische Aufgaben eingesetzt. Dabei steht mit einem unveränderten Anteil von 65 % die pädagogische Unterstützung eindeutig im Vordergrund. Die Heranführung an die Arbeit mit dem PC steht in der Grundschule im Fokus, dicht gefolgt von der Arbeit mit Lernsoftware und dem Lese- und Schreibtraining am Rechner. Die Betreuung von Medien-AGs fällt hier gegenüber der letzten Befragung vermutlich bedingt durch das jüngere Alter der Schülerinnen und Schüler ab, obgleich die Unterstützung von medialen Vorhaben durchaus eine Rolle spielt. Auch die Arbeit mit Office-Programmen wird durch die Tutorinnen und Tutorinnen unterstützt (s. Abbildung 2).

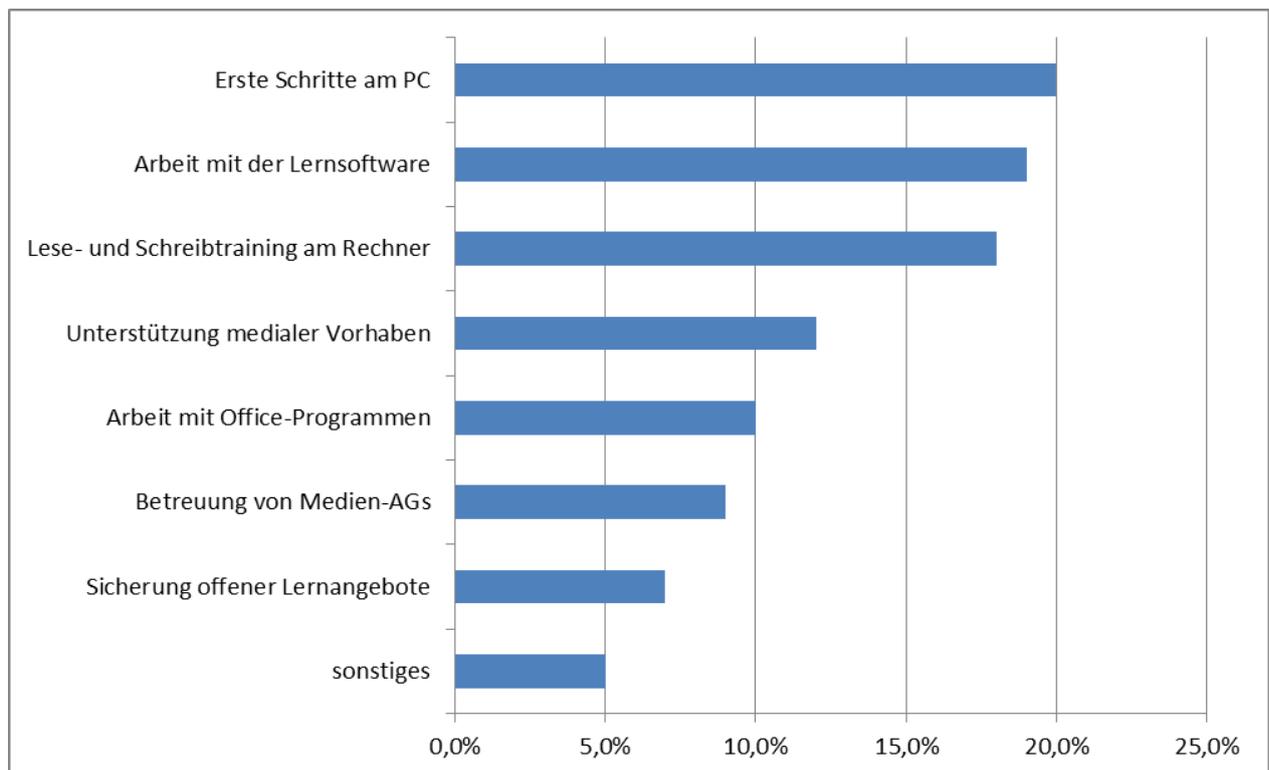


Abbildung 2: Pädagogische Aufgaben der Tutor/-innen

Bei den medialen Vorhaben und Projekten, die von den Tutorinnen und Tutoren durchgeführt werden, wird am häufigsten der Computerführerschein genannt, aber auch die Nutzung von Programmen wie Antonlin. Hier ist die Abgrenzung zur Arbeit mit Lernsoftware nicht ganz eindeutig.

Trotz des geringeren Anteils werden mit den Tutorinnen und Tutoren durchaus Medien-AGs realisiert. Sie finden mit 62 % Großteils während der Unterrichtszeiten statt und befassen sich mit meist auch mit dem Einstieg in die Computerarbeit oder der Arbeit mit Lern- und Office-Programm. Dies gilt auch für die außerhalb der Schulzeit durchgeführten AGs. Die bearbeiteten Themen scheinen sich unabhängig vom gewählten Format sehr zu ähneln.

Hinsichtlich der organisatorischen Aufgaben ist die Unterstützung der jeweiligen IT-/Medienverantwortlichen durch Tutor/-innen von zentraler Bedeutung. Die Betreuung der Schulwebsite gehört ebenfalls zu den Betätigungsfeldern, fällt dabei allerdings weniger stark ins Gewicht wie die unterstützenden Tätigkeiten.

#### 4. Rückmeldungen der Schulen

Der grundlegende Tenor der von den Schulen kommunizierten Rückmeldungen ist, dass das Tutorenprogramm ein wichtiges Instrument ist, mit dem Schülerinnen und Schülern in der Grundschule an digitale Medien herangeführt werden können und das deren Implementierung im Unterricht wesentlich unterstützt. Das zeigen auch die durchaus differenzierten Kommentare der teilnehmenden Lehrkräfte:

- „Die spezifische und zugewandte IT-Arbeit unterstützt den Aufbau von Kompetenzen im besonderen Maße. Die SuS werden kompetent in ihren Fragen beraten und entsprechend ihrer Kompetenzen individuell beraten.“
- „Unterstützung der Lehrkräfte dadurch, dass einige Schüler den sicheren Umgang mit dem PC erlernen, damit sie, z. B. bei der Leseförderung Antolin, besser mitarbeiten können.“
- „*Vorteil:* Weil neue Medien kennen gelernt werden und die Kinder mit Begeisterung an den Angeboten teilnehmen, was unter Umständen auch an der Affinität und Aufgeschlossenheit der Kinder an neuen Medien liegen könnte.  
*Nachteil:* Weil wir durch kleine Gruppen nur einem Teil der Kinder diese Möglichkeiten bieten können und eine Auswahl treffen müssen. Somit hat immer nur ein kleiner Teil die Möglichkeit, an diesen spannenden Angeboten teilzunehmen.“

So verwundert es nicht, dass die Fortsetzung des Tutorenprogramms vielfach gewünscht wird:

- „Dies ist ein wichtiger Bestandteil und darf auf keinen Fall gekürzt werden oder wegfallen!“
- „Das Programm ist sehr hilfreich und wird von den Schülern gerne angenommen.“
- „Wir sind sehr zufrieden mit dem Programm und sind froh, dass wir die Möglichkeit haben.“

Doch es werden durchaus Verbesserungsvorschläge genannt. So ist weiterhin eine stärkere Unterstützung bei der Akquise geeigneter Tutorinnen und Tutoren gewünscht, die allerdings an zentraler Stelle nicht leistbar ist, weswegen die Gewinnung von Tutorinnen und Tutoren weiterhin hauptsächlich Aufgabe der Schulen bleibt. Die Möglichkeit einer Anhebung des Höchstbetrags je Tutor/in von 154 EUR monatlich auf den mittlerweile gültigen Höchstbetrag einer steuerfreien Aufwandsentschädigung (Übungsleiterpauschale) von 200 EUR monatlich wird geprüft.

## 5. Fazit

Das Tutorenprogramm ist für die teilnehmenden Schulen zu einem essenziellen, nahezu unverzichtbaren Werkzeug zur Implementierung digitaler Medien im Unterricht geworden. Die Grundschulen begrüßen diese Art von Unterstützung weiterhin sehr und setzen sich deutlich für eine Fortsetzung dieses Programms ein.